

map-report

Nr. 943

Stabilitätsrating der Berufsunfähigkeits- versicherer

Inhalt

Methodik und Parameter	5
Schärferer Blick auf die Stabilität	16
Bewertungsschlüssel	20
Ergebnisübersichten	
Gesamtergebnis	21
Ergebnis Beitrag	24
Ergebnis kalkulatorisches Risiko	28
Ergebnis Stabilität	30
Ergebnis Finanzstärke	32
Berufsunfähigkeitsversicherungen – Tarife	34
Beitrag	
Beispielrechnung: Abweichung von der Bruttoprämie	35
Beispielrechnung: Abweichung von der Nettoprämie	65
Spread zwischen Brutto- und Nettobeitrag: Bankkaufmann/-frau	95
Kalkulatorisches Risiko: Dynamik	96
Kalkulatorisches Risiko: Antragsfragen	98
Kalkulatorisches Risiko: Günstigerprüfung	100
Kalkulatorisches Risiko: Nachversicherungsgarantie	104
Kalkulatorisches Risiko: Verzicht auf Umorganisation und konkrete Verweisung	106
Kalkulatorisches Risiko: Eintrittsalter	108
Kalkulatorisches Risiko: Maximale BU-Jahresrente	110
Kalkulatorisches Risiko: Abfragezeitraum Gesundheitsfragen	112
Kalkulatorisches Risiko: BU-Umtauschaktion	114
Stabilität	
Überschüsse und Schadenquote	116
Finanzstärke	
Solvabilität	119
Sicherheitsmittelquote	121
Gesamtreservequote	123
Rechnungszinsbelastung	125
Rechnungszinsanforderung	127
Ertragsquote	129
Nettoverzinsung	131
Verwaltungskostenquote	133
Abschlusskostenquote	135
RfB-Zuführungsquote	137
Bestandsstorno Hauptversicherungen	139
Wachstum: Verdiente Bruttobeiträge	141
Wachstum: Annual Premium Equivalent (APE)	143

VRK kommen jeweils auf 82,1 Prozent, Cosmos auf 80,6 Prozent.

Bewertet werden in diesem Kapitel unter anderem die Günstigerprüfung, Dynamik, Scoring, Nachversicherungsgarantie, Umorganisation und Verweisung, Eintrittsalter, maximale BU-Renten, Gesundheitsfragen, Zeitgrenzen und der BU-Umtausch. Gerade hier trennt sich konservative Zeichnungspolitik von marketinggetriebener Großzügigkeit. Hohe Dynamikssätze, weit gefasste Nachversicherungen oder allzu schlanke Gesundheitsfragen können im Vertrieb attraktiv wirken, erhöhen aber das Risiko im Bestand. Dass Debeka und Concordia Oeco hier deutlich vorne liegen, ist deshalb kein Nebenergebnis, sondern ein zentraler Hinweis auf disziplinierte Produktgestaltung.

Umgekehrt lässt sich an einzelnen Häusern gut erkennen, wie schnell vermeintlich kundenfreundliche Optionen zu Abzügen führen. Bei Ergo Vorsorge etwa fällt im Risikokapitel die niedrige Bewertung der Umorganisation auf, bei der LV 1871 das niedrige Eintrittsalter und hohe maximale BU-Renten für Schüler, Studenten, Azubis und Hausfrauen. Die Allianz verliert Punkte vor allem bei der Nachversicherungsgarantie. Solche Details wirken im ersten Moment technisch. In der Summe entscheiden sie aber mit darüber, ob ein Tarif langfristig sauber kalkuliert bleibt oder ob er für künftige Anpassungen anfällig ist.

Schwerpunkt: Überschüsse

Die Analyse konzentriert sich auf die Überschussentwicklung der Versicherungsunternehmen in Kombination mit der Schadenquote gemäß der offiziellen BaFin-Nachweisung 218. Mit einem Gewichtsanteil von 27 Prozent stellt diese Kennzahl einen zentralen Faktor für das Gesamtergebnis dar.

Die Berufsunfähigkeitsversicherung ist ein bemerkenswertes Produkt, das von verschiedenen Akteuren wie Politik, Medien und Verbraucherschutz gleichermaßen geschätzt wird. Trotz intensiven Wettbewerbs in der Branche scheint die BU ein echtes Meisterwerk der Aktuarskunst zu sein, das sich auch nach langen Leistungswettbewerben und Preis- sowie Risikoprüfungen behaupten kann. Obwohl die Sicherheitsspanne in der Kalkulation ihren guten Grund hat, werden Überschüsse als nahezu naturgegeben vorausgesetzt – insbesondere, wenn sie zur Beitragsverrechnung und damit zur Senkung der kalkulierten Prämie eingesetzt werden.

Überschüsse sind per Definition nicht garantiert und eine Anpassung ist schon aufgrund vielfältiger und oft nicht vorhersehbarer Einflüsse auf die Kalkulation von derart langlaufenden Verträgen eher wahrscheinlich. Dennoch hielten viele Marktteilnehmer Änderungen der Überschussätze und damit Beitragserhöhungen für die Versicherten lange Zeit für ausgeschlossen.

Tatsächlich haben mehrere Versicherungsgesellschaften bereits in der Vergangenheit die Überschussätze für bestimmte Tarifgenerationen abgesenkt. Das Risiko von Anpassungen der Überschüsse wird durch vereinfachte Risikoprüfungen und den Preiswettbewerb in Form einer zunehmenden Diversifizierung der Berufsgruppen weiter verschärft.

Franke und Bornberg hat schon seit 1999 regelmäßig vor einer Überhitzung des BU-Marktes gewarnt, die zu negativen Folgen für alle Beteiligten führen kann. Die Anpassung von Überschüssen ist dabei nur eines der Risiken für die Versicherten. Auch die Vergangenheit zeigt keine heile Welt. Die Franke und Bornberg-Studien zur Überschussentwicklung aus den Jahren 2015 und 2016, die im Rahmen dieses Ratings weitergeführt werden, zeigte für eine Mehrzahl der untersuchten Versicherer, dass Überschussätze auch schon in früheren Jahren – zum Teil deutlich – angepasst wurden. Ob Credit Life, HanseMerkur, Öffentliche Oldenburg, VGH, Universa, VPV, Württembergische, WWK oder R+V und Itzehoe; im Bewertungszeitraum wurden die Risikoüberschüsse von einigen Anbietern reduziert, mitunter auch mehrfach. Im aktuellen Jahrgang wurden Überschussreduzierungen bei der Zurich Deutscher Herold vorgenommen.

Die Stabilität der Überschüsse von BU-Tarifen ist ein bisher weitestgehend unbeachtetes Thema, da es bisher keine direkte Wirkung auf das Neugeschäft entfaltet. Dieser Aspekt soll nicht zuletzt durch das vorliegende Rating verstärkt in den Fokus rücken. Denn langfristige Stabilität ist gerade in der Berufsunfähigkeitsversicherung ein entscheidendes Thema.

Stabilität und Finanzstärke

In der Stabilität ist die Spitze klar besetzt. Allianz, Continentale, Cosmos, Debeka, Ergo Vorsorge, Generali, HDI, LV 1871, Nürnberger und Stuttgarter erreichen jeweils 100 Prozent. Weitere 15 Gesellschaften kommen immer noch auf mindestens 90 Prozent. Das unterstreicht, dass das BU-Geschäft im Kern vieler Häuser robust aufgestellt ist, jedenfalls dort, wo Überschüsse und Schadenquoten dauerhaft tragfähig erscheinen.

In der Finanzstärke setzt die LV 1871 mit 93,8 Prozent den Maßstab. Es folgen Universa mit 91,0 Prozent, Europa mit 86,0 Prozent sowie Ergo Vorsorge und Hannoversche mit jeweils 85,8 Prozent. Allianz erreicht 85,0 Prozent und bleibt damit ebenfalls in der Spitzengruppe. Die Spannweite ist dennoch groß. Öffentliche Oldenburg kommt nur auf 35,5 Prozent, Credit Life auf 36,0 Prozent und Concordia Oeco auf 37,3 Prozent.

Die 400 Punkte der Finanzstärke setzen sich aus Solvabilität, Sicherheitsmitteln, Gesamtreserve, Rechnungszinsbelastung, Rechnungszinsanforderung, Ertragsquote, Nettoverzinsung, Verwaltungs-

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Maschinenbauingenieur/-in – Bruttobeitrag

Produkt: Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung. Alternativ, sofern SBU nicht angeboten wird: Risikolebensversicherung mit Berufsunfähigkeitszusatzversicherung. Vertragsart: Einzelvertrag, kein Nettotarif, klassische Produkte. Geschlecht der versicherten Person: unisex. Geburtsdatum/Eintrittsalter: 01.02.1996 / 30 Jahre. Familienstatus: ledig. Beruf/Tätigkeit: Maschinenbauingenieur/-in. Tätigkeitsstatus: Angestellter. Zusatzangaben: 70 % kaufmännische Tätigkeit, 30 % körperliche Tätigkeit, 0 % Reisetätigkeit, Personalverantwortung: 0 Mitarbeiter, Abitur, Akademiker (Master/Diplom), Gehalt: 50.000 € jährlich, Raucherstatus: mehr als 10 Jahre Nichtraucher. Versicherungsbeginn: 01.03.2026. Versicherungs-, Beitragszahlungs- und Rentenzahlweise: monatlich. Versicherungsdauer: 37 Jahre. BU-Rente: 1.500 € p.m. Risikolebensversicherung: Mindestversicherungssumme. Dynamik/garantierte Rentensteigerung: keine. Beitragsverrechnung. Zusatzbausteine (z.B. Karenzzeit, Anfangshilfe etc.): mit AU-Baustein, sofern wählbar. Es wurden jeweils 100 Punkte vergeben. Der Abschlag auf die Punkte ergibt sich aus dem Bewertungsraster. Die prozentuale Abweichung bezieht sich auf die durchschnittliche Beitragshöhe.

Rang	Gesellschaft	Beitrag in €	Abweichung	Punkte
1	Axa	86,61	1,09%	100
2	Hannoversche	87,25	1,83%	100
3	InterRisk	92,07	7,46%	100
4	Bayern-Versicherung	96,03	12,08%	100
5	R+V	96,67	12,83%	100
6	Huk-Coburg	102,43	19,55%	100
7	Ergo Vorsorge	104,35	21,79%	100
8	Debeka	106,03	23,75%	100
9	Generali	107,10	25,00%	100
10	VRK	108,11	26,18%	100
11	Nürnberger	85,46	-0,26%	100
12	Continental	84,22	-1,70%	100
13	Provinzial	83,79	-2,21%	100
14	Europa	78,07	-8,88%	100
15	VPV	77,70	-9,31%	100
16	Cosmos	77,41	-9,65%	100
17	Helvetia	113,00	31,89%	90
18	DEVK Eisenbahn	119,62	39,61%	90
19	BY die Bayerische Vorsorge	76,87	-10,28%	85
20	Alte Leipziger	73,61	-14,09%	85
21	DEVK Allgemeine	122,59	43,08%	80
22	Württembergische	122,83	43,36%	80
23	Signal Iduna	69,12	-19,33%	70
24	Stuttgarter	68,45	-20,11%	55
25	Zurich Dt. Herold	67,78	-20,89%	55
26	LV 1871	66,59	-22,28%	55
27	Deutsche Ärzte	63,96	-25,35%	40
28	Münchener Verein	63,00	-26,47%	40
29	Allianz	61,90	-27,75%	40
30	Gothaer	61,10	-28,69%	40

Abweichung von der Durchschnittsprämie (brutto)

Musterfall Geschäftsführer/-in



